

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Borgmann, Frau Eid und der Fraktion
DIE GRÜNEN**
— Drucksache 10/5914 —

**Haftung der Bundesregierung gegenüber dem südafrikanischen Politiker Chief
Gatsha Buthelezi und seiner Inkatha-Organisation**

*Der Bundesminister des Auswärtigen – 011 – 300. 14 – hat mit
Schreiben vom 9. Oktober 1986 die Kleine Anfrage namens der
Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

1. Trifft es zu, daß der katholische Erzbischof von Durban gegenüber dem Bonner Afrika-Beauftragten Hans Günter Sulimma berichtet hat, Buthelezi sei alles andere als gewaltfrei und habe in seinem „Homeland“ eine schwarzafrikanische Diktatur errichtet (vgl. „Der Spiegel“, Nr. 32/1986 vom 4. August 1986)?
2. Kann die Bundesregierung diese Einschätzung nach ihren Erkenntnissen bestätigen?
3. Trifft es zu, daß die „blauäugige Akzeptierung Buthelezis im westlichen Ausland, hier wurde ausdrücklich und mit wiederholtem Nachdruck Bonn genannt“ (Hans Günter Sulimma), auch bei gemäßigten Schwarzen auf Unverständnis stößt, und wie bewertet die Bundesregierung diese Aussagen?
4. Wie wird sich die Aussage des Afrika-Beauftragten: „Während die südafrikanische Regierung in Buthelezi . . . einen natürlichen Verbündeten und Helfer sieht, ist die Erbitterung über ihn in der außerparlamentarischen Opposition . . . groß . . . Wir sollten im Interesse unserer Beziehungen zur schwarzen Mehrheit in Südafrika diese Hinweise berücksichtigen.“ auf die Politik der Bundesregierung gegenüber Buthelezi auswirken?

Die Bundesregierung hat ihre Haltung zu dem südafrikanischen Politiker und Inkatha-Führer Buthelezi in ihrer Antwort vom 26. März 1986 (Drucksache 10/5268) auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE GRÜNEN ausführlich dargelegt. Dem ist sachlich nichts hinzuzufügen.

Zu Pressemeldungen, die sich auf interne Berichte beziehen, die ausschließlich zur Unterrichtung der Bundesregierung bestimmt sind, nimmt die Bundesregierung grundsätzlich nicht Stellung.

